

Information für Ärzte – „Steckbrief“: Gesundheitliche Gefahren durch Eichenprozessionsspinnerraupen

Vorkommen:

- Eichenprozessionsspinner gehören zu den Nachtfaltern (Schmetterlinge, Lepidoptera)
- an Eichen (wirtsspezifisch, Befall anderer Gehölzarten nur im Ausnahmefall bei hohem Fraßdruck)
- bevorzugt warme und trockene Gebiete wie lichte Eichenwälder, Bestandsränder, frei stehende Bäume, z. B. in Parks, Gärten, Freibadanlagen, Sportplätzen und Schulen
- starke Zunahme und Ausbreitung nach Norden seit 1995
- 2012 vermehrtes Auftreten im südöstlichen Teil Schleswig-Holsteins

Entwicklung der Raupen:

- Schlüpftermin: Anfang Mai (gleichzeitig mit dem Eichenaustrieb)
- Lebensweise der Raupen:
 - in großen Gruppen
 - abends während der Nahrungssuche Bildung langer „Raupenstraßen“ (Prozessionen)
 - tagsüber in Gespinsten aus zusammengesponnenen Blättern und Zweigen
- Häutung:
 - fünf bis sechs Mal bis zur Verpuppung
 - ab dem dritten Stadium – je nach Witterung zwischen Ende Mai und Mitte Juni – Bildung der gefährlichen Brennhaare (Setae)
- Brennhaare:
 - brüchig, innen hohl, mit Widerhaken versehen
 - enthalten den Giftstoff Thaumetopoein
- Gespinstnester:
 - feste Gebilde aus Spinnfäden, Raupenkot, Häutungsresten und Puppenhüllen
 - Gespinste und Raupenhaare können über Jahre erhalten bleiben
 - stellen ebenso lange eine mögliche Gefährdung dar

Gefährdung der Gesundheit:

- gesundheitliche Beschwerden durch Kontakt mit Raupenhaaren
- Kontakt mit den Brennhaaren durch Aufenthalt im Freien unter befallenen Bäumen und durch luftgetragene Verdriftung
- Verschleppen von Brennhaaren in den Innenraumbereich durch Haustiere, die sich unter befallenen Bäumen aufhielten

Mögliche Symptome:

- Haut (Raupendermatitis, Lepidopterose):
 - Kontakturtikaria und toxisch-irritative Dermatitis
 - klinische Symptome: starker Pruritus (Juckreiz), Erythem (Hautrötung), Quaddel-, Pustel- bzw. Papelbildung
 - meist örtlich begrenzt, vor allem im Gesicht, am Hals und in den Ellenbogenbeugen (unbedeckte und besonders empfindliche Hautstellen)
 - Auftreten meist innerhalb von 24 Stunden nach Exposition
 - Dauer bei Nichtbehandlung: 2 Tage bis 2 Wochen

- Augen:
 - akute Konjunktivitis (Rötung, Lichtscheuheit, Lidödeme)
 - Keratitis bei Durchbohren der Hornhaut durch Brennhaare
- Atemwege:
 - Reizungen im Rachenbereich und in den oberen Luftwegen
 - klinische Symptome: Laryngitis, Pharyngitis, Husten, Bronchitis
 - in seltenen Fällen mit asthmatischen Beschwerden
- systemische Krankheitserscheinungen (im Einzelfall):
 - Schwindel, Übelkeit, Fieber, Schüttelfrost
 - selten: Schockzustände

Behandlung:

- rein symptomatisch und supportiv zur Linderung der Beschwerdesymptomatik mit
 - Kortikosteroiden
 - Anti-Histaminika
- bei Augenbeteiligung evt. Spaltlampenuntersuchung bei einem Ophthalmologen
- bei Bronchospasmen: Bronchodilatoren

Vorbeugende Maßnahmen:

- Meiden des direkten Kontaktes mit Raupen und Gespinsten
- Meiden von betroffenen Gebieten, Beachtung von Warnhinweisen
- falls ein betroffenes Gebiet trotzdem betreten werden muss (z. B. aus beruflichen Gründen) für Augen-, Luftwege-, Haut-, und Haarschutz durch Schutzbrille, Schutzmaske und Bedecken sorgen

Sofortmaßnahmen nach einem Kontakt mit Raupenhaaren:

- sofortiger Kleidungswechsel
- Duschbad, Haarreinigung
- bei beginnender Hautreaktion betroffene Stelle(n) vorsichtig mit Wasser und Seife waschen und vorsichtig trocknen (Vermeidung des Einreibens weiterer Brennhaare)
- erste Linderung gegen mögliche Schwellungen und Juckreiz durch Kühlung der betroffenen Hautpartie(n) mit einer Kaltkompressen
- Reinigung der kontaminierten Kleidung in der Waschmaschine bei 60 Grad (Zerstörung des in den Brennhaaren enthaltenen Thaumetopoein)
- gründliche Reinigung der benutzten Gegenstände (Schutzkleidung verwenden)
- ggf. gründliche Reinigung des Fahrzeuges (innen und außen, Schutzkleidung verwenden)

Weitere Informationen zum Eichenprozessionsspinner in Schleswig-Holstein (Vorkommen, Biologie, Symptome, Risikogruppen, Vorsichtsmaßnahmen), erstellt vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit und der Landwirtschaftskammer, finden Sie unter www.schleswig-holstein.de, Suchwort: Eichenprozessionsspinner